

Harburg

Nachrichten Sport

HOLZHÄUSER

26.10.17

Maschener bauen Ferienresort auf Pellworm

Von Martina Berliner



Ein Teil des Diestelmeier-Teams posiert in der neuen Halle

Foto: Martina Berliner / HA

Holz Häuser made in Maschen – Die Zimmerei Manuel Diestelmeier baut ein Feriendorf auf der Nordsee-Insel Pellworm.

Maschen. Manuel Diestelmeier hofft inständig auf einen schönen Herbst und Winter ohne viel Sturm und Regen. Für den selbstständigen Zimmerermeister bedeutet ruhiges Wetter viel mehr als persönliches Wohlbehagen. Es bestimmt seinen Tagesablauf und den seiner Mitarbeiter. Denn in seinem Maschener Betrieb werden hölzerne Fertig-Ferienhäuser gefertigt, deren Bestimmungsort mitten in der Nordsee liegt: Auf Pellworm. Für die Montage von Dach und Wandelementen braucht es ruhiges, trockenes Wetter. Und das ist rar auf der Nordseeinsel.

Wann immer über dem Watt die Sonne scheint, sind Diestelmeier und sein Team vor Ort, um Stück für Stück ein ganzes Ferienresort mit 38 Häusern zu errichten. Bisher steht erst ein gutes Dutzend der ein- und zweistöckigen Gebäude. Der extrem schlechte Sommer hat das Projekt in Verzug und die Zimmerei unter Druck gebracht. Denn fast alle der Ferienhäuser sind bereits an Investoren verkauft. Anfang 2019 soll mit der Vermietung begonnen werden.



Das knapp 13 Meter lange Wandelement wird samt Fenstern transportiert

Foto: Martina Berliner / HA

In den großen Hallen an der Horster Landstraße wird deshalb mit Hochdruck gearbeitet. Gern würde Manuel Diestelmeier noch mehr Mitarbeiter einstellen, aber die findet er auf dem Arbeitsmarkt kaum. Auch deshalb hat er in den Ausbau seiner Werkshallen und in Maschinen investiert. In zwei riesige Wendetische

beispielsweise, die sich aufrichten und einander zuneigen wie Schmetterlingsflügel, um tonnenschwere hölzerne Wand- und Dachelemente von einer Seite auf die andere zu legen. In einen Spezial-Truck für den Transport der knapp 13 Meter langen Bauteile, dessen Breite an die der Fähre angepasst ist. Und in einen Kran, der die bis zu 3,8 Tonnen schweren Elemente auf Pellworm vom Laster hievt.

Wieso konzentriert sich eine mittelständische Zimmerei auf ein derartiges Großprojekt, das noch dazu hohe Investitionen erfordert? "Ich

glaube, dass in nachhaltigem Bauen die Zukunft liegt. Ich stehe hundertprozentig hinter dem Konzept", sagt Manuel Diestelmeier. Der zweite Grund ist, dass Frank Sadowsky die Idee zum Investment auf Pellworm hatte.

Seit Jugendtagen verbinden den Handwerker und den Finanzmanager Freundschaft, gegenseitiger Respekt und Vertrauen. Beide haben Mut, Neues zu wagen. Und sie teilen die Liebe zum Werkstoff Holz. Gemeinsam recherchierten sie, wie Ferienhäuser zu konstruieren sind, die auch für die wachsende Zahl von Allergikern geeignet sind. Die zunehmende Empfindsamkeit ist möglicherweise durch immer längere Aufenthalte in geschlossenen Räumen mit bedingt. Auch wirken zirkulierende Schadstoffe gerade bei energiesparender Bauweise mit hoher Luftdichtigkeit umso intensiver. Um die optimale Kombination aus schadstoffarmen Naturmaterialien zu finden, haben Diestelmeier und Sadowsky sich von Umweltmedizinern und Prüfinstituten beraten lassen, Werkstoffhersteller abgeklappert, ausprobiert.



Manuel Diestelmeier streicht über einen Edel-Fensterrahmen: Eichenholz, von außen durch eine Aluschale zusätzlich vor Salz und Feuchtigkeit geschützt

Foto: Martina Berliner / HA

Das Ergebnis kann sich nicht nur sehen lassen. Man könne das angenehme Aroma von Holz und Olivenöl riechen, sagt Diestelmeier. Wenn er von der Konstruktion spricht, gerät der Zimmerer ins Schwärmen. Der Ständerbau bestehe aus unbehandeltem Nadelholz, die Fassade aus unverwüstlicher sibirischer Lärche, die Fensterrahmen aus Eichenholz, gegen die Unbilden des Seeklimas mit Metallverblendung geschützt.

Schafwolle und ausgesuchte Holzweichfaser sind natürliche Dämmstoffe, die das Wohnklima regulieren. Genau wie der Lehmputz der Wände, der hohe Mengen an Wasserdampf aufnehmen kann. Draußen weht eine gesunde Nordseebrise. Drinnen sorgen eine Lüftungsanlage mit Pollenfilter und eine zentrale Staubsauganlage für Sauberkeit. "Die

Raumluft im Musterhaus hat eine Reinheit, die der TÜV Rheinland noch nie zuvor gemessen hat."

Das liege auch daran, erklärt Diestelmeier, dass der Möblierung die gleich hohe Aufmerksamkeit und Sorgfalt gelte wie den Häusern selbst. Das von einer Innenarchitektin entworfene Interieur besteht ebenfalls nur aus hochwertigen Naturprodukten: Eichenholz, Kokosfasern, Wollstoffe, Olivenöl zur Oberflächenbehandlung. Das Konzept hat auch die Kieler Behörden überzeugt. Sie gaben grünes Licht für das Projekt, obwohl der Ferienhauspark im Außenbereich Pellworms entsteht. Mitten in der Natur, wo eigentlich nicht gebaut werden dürfte.

"Gud Jard Resort" haben Frank Sadowsky und Manuel Diestelmeier ihr Urlaubsrefugium genannt. Der friesische Name bedeutet "gute Erde". Manuel Diestelmeier ist entschlossen, auch nach Abschluss des Projekts ausschließlich hochwertig und nachhaltig zu produzieren. Längst erhält er Anfragen von gesundheitsbewussten Bauherren, die gern ein schadstoffarmes Privatdomizil auf dem Festland hätten. Er muss sie vertrösten. Vorerst ist er mit den Ferienhäusern für die Insel beschäftigt. Bei schlechtem Wetter arbeitet er in Maschen, bei gutem auf Pellworm.

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

[LINKS ZUM ARTIKEL](#)

[Harburg bekommt einen neuen Stadthistoriker](#)

[Bauarbeiten an Gleisen der S3 dauern länger als geplant](#)

[Warum die S 32 nicht bis Harburg fährt](#)